

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>V</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Klassischer Realismus</b>	<b>17</b>
2.1 Prämissen .....	18
2.1.1 Das Milieu der internationalen Politik ist ‚anarchisch‘ .....	18
2.1.2 Staaten streben nach Macht.....	18
2.1.3 Staaten befinden sich in einem Zustand der Unsicherheit.....	19
2.1.4 Staaten handeln klug und nicht moralisch ‚gut‘ .....	19
2.1.5 Staaten errichten ein Gleichgewicht.....	19
2.2 Analytik und Aussagenlogik .....	20
2.2.1 Analytik.....	20
2.2.2 Aussagenlogik .....	20
2.3 Heuristik.....	22
2.3.1 Kollektive Sicherheit und Frieden.....	23
2.3.2 Das Völkerrecht und Frieden.....	27
2.3.3 Kontrollfragen .....	36
<b>3 Die Logik der Bilder und das Problem der Analyseebene</b>	<b>37</b>
3.1 Die Logik der Bilder von internationaler Politik.....	38
3.1.1 Das erste Image .....	38
3.1.2 Das zweite Image .....	39
3.1.3 Das dritte Image .....	41
3.2 Das Problem der Analyseebenen.....	42
3.2.1 Die systemare Ebene der Analyse .....	42
3.2.2 Die subsystemare Ebene der Analyse.....	43
3.2.3 Zusammenfassung .....	44
<b>4 Neorealismus</b>	<b>45</b>
4.1 Prämissen .....	46
4.1.1 Das internationale System ist eine ‚anarchische‘ Staatenwelt.....	46
4.1.2 Akteure haben existenzielle Furcht .....	46

4.1.3	Akteure besitzen unterschiedlich große Fähigkeiten, sich zu verteidigen.....	47
4.1.4	Akteure sichern ihr Überleben durch strategische Sicherheitspolitik.....	47
4.1.5	Im internationalen System kommt es zu einer Veränderung der Konstellationen ...	47
4.2	Analytik und Aussagenlogik.....	48
4.2.1	Analytik.....	48
4.2.2	Aussagenlogik.....	48
4.3	Heuristik.....	50
4.3.1	Die multipolare Konstellation nach dem Ost-West Konflikt .....	50
4.3.2	Die neue Unipolarität und die Kontinuität der internationalen Politik.....	54
4.3.3	Kontrollfragen.....	59
<b>5</b>	<b>Neoliberalismus</b>	<b>61</b>
5.1	Prämissen .....	62
5.1.1	Das internationale System ist ‚anarchisch‘ .....	62
5.1.2	Die Akteure stehen in (asymmetrischen) Interdependenzbeziehungen.....	62
5.1.3	Die Akteure streben nach Kooperation .....	63
5.1.4	Die Akteure wollen ihren Nutzen steigern.....	63
5.1.5	Internationale Institutionen dienen den Akteuren als Instrumente.....	63
5.2	Analytik und Aussagenlogik.....	64
5.2.1	Analytik.....	64
5.2.2	Aussagenlogik.....	64
5.3	Heuristik.....	67
5.3.1	Die Entstehung von Kooperation .....	68
5.3.2	Die Wirkung von Regimen .....	71
5.3.3	Kontrollfragen.....	75
<b>6</b>	<b>Neofunktionalismus</b>	<b>77</b>
6.1	Prämissen .....	78
6.1.1	Internationale Beziehungen sind eingebettet in Vergesellschaftungsprozesse.....	78
6.1.2	Die Akteure sind Gruppen mit spezifischen Interessen .....	78
6.1.3	Akteure politisieren Sachfragen in institutionalisierten Kommunikationskanälen ..	79
6.1.4	Supranationale Problemlösungen entfalten nicht-intendierte Konsequenzen .....	79
6.1.5	Integration führt zu einer politischen Gemeinschaft .....	79
6.2	Analytik und Aussagenlogik.....	80
6.2.1	Analytik.....	80
6.2.2	Aussagenlogik.....	80
6.3	Heuristik.....	83
6.3.1	Der Beginn von Integration.....	84
6.3.2	Die Dynamik von Integration.....	86
6.3.3	Kontrollfragen.....	91

<b>7</b>	<b>Theoriebildung zwischen Traditionalismus und Szientismus</b>	<b>93</b>
<b>8</b>	<b>Klassischer Intergouvernementalismus</b>	<b>95</b>
8.1	Prämissen .....	96
8.1.1	Die basalen Einheiten des internationalen Systems sind Nationalstaaten .....	96
8.1.2	Die entscheidenden Akteure der internationalen Politik sind Regierungen .....	96
8.1.3	Regierungen handeln auf der Basis des nationalen Interesses.....	97
8.1.4	Das nationale Interesse speist sich aus der Beurteilung der nationalen Situation ....	97
8.1.5	Im nationalen Interesse zeigt sich die außenpolitische Orientierung der Regierung	97
8.2	Analytik und Aussagenlogik .....	98
8.2.1	Analytik.....	98
8.2.2	Aussagenlogik .....	98
8.3	Heuristik.....	101
8.3.1	Die Realität der europäischen Integration .....	102
8.3.2	Die USA und die transatlantischen Beziehungen zu Beginn der 1980er Jahre .....	105
8.3.3	Kontrollfragen .....	108
<b>9</b>	<b>Neuer Liberalismus/ Liberaler Intergouvernementalismus</b>	<b>109</b>
9.1	Prämissen .....	110
9.1.1	Akteure sind Individuen und private Gruppen .....	110
9.1.2	Interessengruppen streben nach Wohlfahrt .....	110
9.1.3	Staaten sind Transmissionsriemen für Interessengruppen.....	111
9.1.4	Das int. System ist geprägt von einer Interdependenz politischer Präferenzen .....	111
9.1.5	Politische Macht ist eine Funktion von Präferenzen .....	111
9.2	Analytik und Aussagenlogik .....	112
9.2.1	Analytik.....	112
9.2.2	Aussagenlogik .....	112
9.3	Heuristik.....	115
9.3.1	Regierungspolitik und Europäische Integration .....	115
9.3.2	Demokratischer Friede/Krieg .....	118
9.3.3	Kontrollfragen .....	121
<b>10</b>	<b>Konstruktivismus</b>	<b>123</b>
10.1	Prämissen .....	124
10.1.1	Die Akteure sind Staaten .....	124
10.1.2	Identitäten und Interessen resultieren aus dem Interaktionsprozess .....	124
10.1.3	Interaktionen münden in Institutionen.....	125
10.1.4	Die Struktur des Systems besteht aus intersubjektiv geteiltem Wissen.....	125
10.1.5	Das internationale System unterliegt einem Transformationsprozess .....	125
10.2	Analytik und Aussagenlogik .....	126
10.2.1	Analytik.....	126
10.2.2	Aussagenlogik .....	126

---

10.3	Heuristik.....	130
10.3.1	Institutionalisierung und die Logik der Angemessenheit.....	130
10.3.2	Strukturwandel und Veränderungen der Interaktionsmuster.....	133
10.3.3	Kontrollfragen.....	137
<b>11</b>	<b>Literatur</b>	<b>139</b>